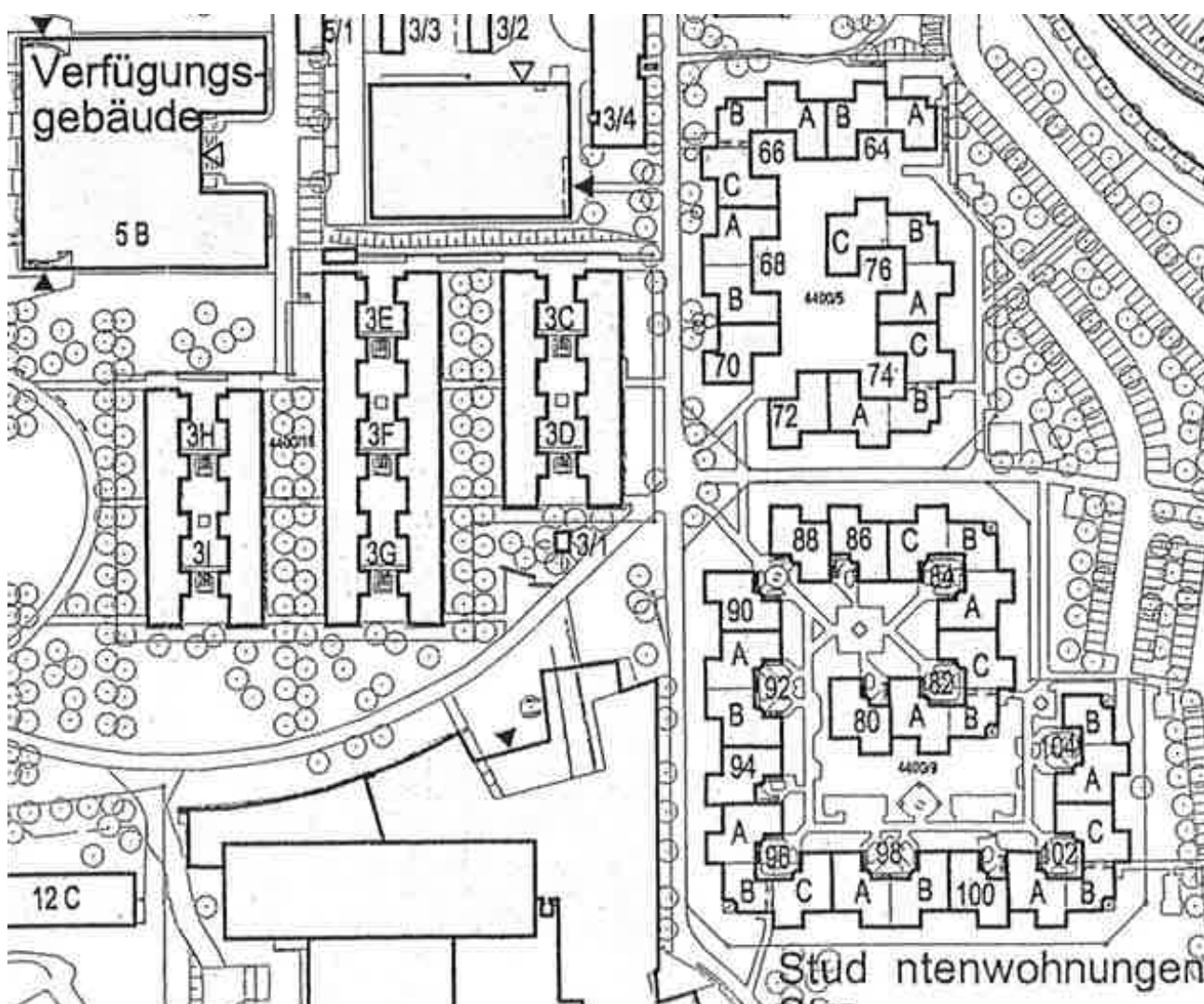


## Station V: Studenten-Wohnheime Straußäcker

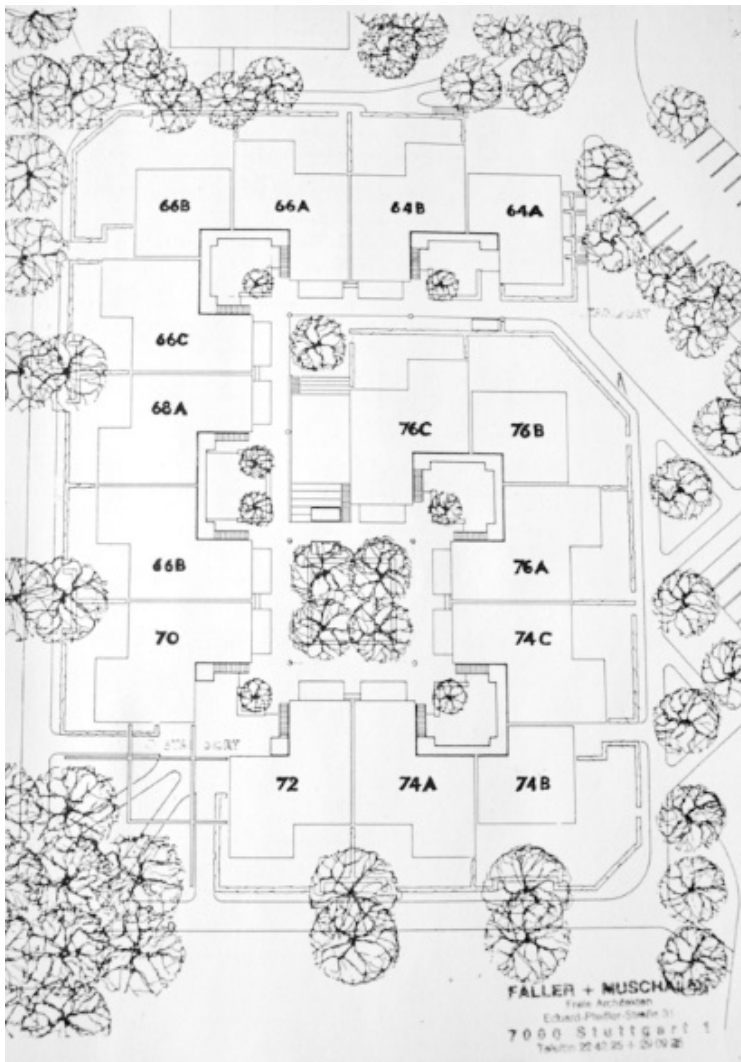
Die Studentenwohnheime Straußäcker I, II und III befinden sich im Westbereich des Campus Stuttgart-Vaihingen. Ihnen zugewandt sind südlich die Hochschule der Medien, nördlich zwei Restaurants, östlich Parkplätze und Bushaltestationen und westlich eine große Wiese mit dem dahinter liegenden Sportareal. Die Bewohner dieser Wohnheime sind Studierende der Universität Stuttgart, der Hochschule der Medien Stuttgart und Programmstudierende.



*Grundriss der Studentenwohnheime Straußäcker I, II und III; Bildquelle: Studierendenwerk Stuttgart*

### Straußäcker I

Das Studentenwohnheim Straußäcker I befindet sich auf einer Grundstücksfläche von 5.815 qm im Pfaffenwaldring 64 A – 76 C und bietet Platz für 202 Einzelzimmer in Zweier- bis Sechser-Wohngemeinschaften. Der Mauerwerksbau ist zu hundert Prozent unterkellert und bietet 1.901 qm Kellerfläche. Die Anlage wurde, im Auftrag der Vereinigung Stuttgarter Studentenwohnheime e.V., von den Architekten Prof. Dieter Faller und Peter Muschalek aus Stuttgart geplant und unter der Baubetreuung 'Drees & Sommer' von 1982 bis 1983 gebaut - 1984 waren die Wohnungen bezugsbereit. Die Baukosten für den umbauten Raum von 23.294 cbm beliefen sich auf 9,6 Millionen DM.



*Grundriss Straußbäcker I*

*Bildquelle: Vereinigung Stuttgarter Studentenwohnheime e.V.*

Die zwölf Gebäude mit insgesamt 4.246 qm Wohnfläche gruppieren sich in Form eines G um einen großen Innenhof und einen größeren Durchgangsweg. Die sandgelben Häuser sind zwei- bis dreigeschossig und versetzt zueinander angeordnet, dies führt zu vielen Winkeln und halbprivaten Bereichen. Die beim Bau angebrachten Holzfenster wurden mit der Zeit durch Kunststoff-Kreuzfenster ausgetauscht und sind asymmetrisch versetzt. Die sich gegenüber liegenden und in Firstkantenhöhe versetzten Pultdächer der Dachkonstruktionen bilden ein Satteldach. Durch diese Kombinationen wirkt die Gebäudekonstellation mediterran. Einen zusätzlichen südlichen Charme verleihen auch in den Anbauten verwendeten Pultdächer. Dieser Eindruck wird verstärkt durch die dekorativen Lamellentüren aus blauschwarz lasiertem Holz und die Innenhofbepflanzung mit einer Kiefer, deren Blätter der der Pinie ähneln, und südlich wirkenden Bäumen.



*Blick auf Innenhof und Ostseite des Studentenwohnheim Straußbäcker I*

In den Zwei- bis Sechszimmerwohngemeinschaften verfügen die Bewohner über eine Gemeinschaftsküche mit Herd, Backofen, Kühlschrank, Geschirrschrank, Tisch und Stühlen - meist auch mit Sofaecken - und ein Gemeinschaftsbad mit Dusche, Toilette und Waschbecken. Die Gemeinschaftsräume und die Gänge sind meist gefliest, teilweise auch mit Parkett ausgelegt. Die oberen Stockwerke sind durch eine freie Stahl-Holz-Treppenkonstruktion zu erreichen. Diese war einst voll verholzt, musste jedoch teilweise durch Stahl ersetzt werden.



*6er WG - unteres Stockwerk  
(v. li. n. re.: Gemeinschaftsküche, Einzelzimmer, Toilette, Lager unter dem Treppenaufgang)*

Die größeren Wohngemeinschaften erstrecken sich auf zwei Ebenen, haben zwei Toiletten, eine Dusche und in den oberen Einzelzimmern einen Waschplatz mit Waschbecken zur Verfügung. Die Verbindung der Stockwerke gestaltet sich über eine Holzwendeltreppe.





*6er WG - oberes Stockwerk*

*(v. li. n. re.: Treppenaufgang, Einzelzimmer mit Waschbecken, Baderaum mit Dusche, Blick über den Gang in zwei Einzelzimmer)*

Die 202 Einzelzimmer des Studierendenwohnheims sind unterschiedlich groß, es wird im Allgemeinen von ca. 12 qm ausgegangen. Sie sind mit Bett, Matratze, Schrank, mehreren Regalen, Schreib- und Nachttisch, Stuhl und Stehlampe vollmöbliert und mit Parkettboden ausgestattet, der bei Auszug zu polieren ist. Zudem verfügt das Wohnheim über zwei behindertengerechte Apartments. Die Bewohner der ebenerdigen Wohngemeinschaften können eine eigene, sich zu den Innenhöfen öffnende Terrasse nutzen, nach Norden, Süden und Westen hin sogar einen großzügigen Garten mit Obstbäumen, der durch Büsche von den Spazier- und Durchgangswegen getrennt wird. Die vielfältige Bepflanzung verhindert direkte Einblicke in die Wohnungen.



*Blick auf eine nördliche ausgerichtete Terrasse*

Das Wohnheim ragt durch sein großes Freizeitangebot heraus. Es bietet den Bewohnern nicht nur Keller, Abstell-, Neben-, Wasch- und Trockenräume, sondern zudem einen Spielraum mit Beamer,

Leinwand, Soundsystem, Medienrechner und Xbox, eine Sauna, eine Werkstatt und die WunderBar, kurz *WuBa*, einen großer Partykeller. Geplant war einst, die Zwei-Zimmerwohnungen an Studierende mit Kindern zu vermieten. Da jedoch die Nachfrage anscheinend nachgelassen hat, wurde umdisponiert. Die WunderBar diente zu jener Zeit noch als Kindergarten mit Eigenbetreuung durch die Eltern. Die letzte Familie ist bereits vor über acht Jahren ausgezogen.



*Freizeiträume (o.l.: Spielraum, o.r.: Filmraum, u.l.: WuBa, u.r.: Werkraum)*

Zwölf Tutoren sorgen für einen reibungslosen Ablauf im Wohnheim, bei der Organisation von Veranstaltungen und der Instandhaltung der Freizeiträume. So gibt es Tutoren für die Homepage, die Sauna, den Spielraum, die Werkstatt, die WunderBar, internationale Tutoren, Wohnheimsprecher und Wohnungsreferenten. Außerdem finden WG-Castings statt, bei denen sich in einer "Laufrunde" potentielle neue Bewohner vorstellen. Nach einer wechselseitigen Nominierung werden die Zimmeranwärter ihrer neuen WG zugeteilt. Jedes Jahr organisiert ein Veranstaltungsteam der Bewohner im Juli das Straussi-1-Sommerfest mit Live-Bands für die musikalische Untermalung und zahlreichen Getränke- und Essensständen für das leibliche Wohl zahlreicher Gäste.



*Saunabereich*

## **Straußäcker II**

Die Wohnanlage Straußäcker II befindet sich in der Universitätsstraße 80 – 104 auf einer Grundstücksfläche von 5.816 qm. Der umbaute Raum mit 32.744 cbm umfasst 24 Gebäude. Die Landesentwicklungsgesellschaft BW mbH beauftragte 1989 die Architektur- und Bauleitung Herkommer aus Stuttgart mit der Schaffung neuer Wohnheimplätze für Studenten. Es entstanden zwischen 1989 und 1999 4.179 qm Wohnfläche mit 337 Einzelzimmern, aufgeteilt in 67 Wohngemeinschaften. Zu tragen waren Gesamtbaukosten in Höhe von 10.055.429 DM.



*Bauzeit 1989-1990, Bildquelle: Studierendenwerk Stuttgart*

Starke Streifen- und Einzelfundamente stützen die geputzten Mauerwerksbauten, die durch ihre Hohlblocksteine eine hohe Isolierungsfähigkeit aufweisen. Trotzdem wollten die Bauingenieure auf eine weitere Isolation nicht verzichten und stellten für die Wände einen Wärme-Schallschutz aus Poroton, Schalungssteinen, KS-Steinen und Beton zusammen. Für die Decken verwendete man Stahlbetonplatten. Die Anlage ist in gleicher Weise wie das Straußäcker I unterkellert und bietet mit 1785 qm ausreichend Platz für Wasch-, Trocken-, Fahrrad- und Abstellräume. Auch erinnert die zwei- bis dreigeschossige Gebäudekonstellation mit ihren Pult- und Satteldächern aus Welleternit an den mediterranen Stil, der im oben besprochenen Wohnheim bereits aufgefallen ist.



*Innenhof mit Steingrill*

Die Anlage zieht sich spiralförmig um zwei Innenhöfe. Im kleineren Innenhof gibt es einen 2010 erbauten Steingrill, im größeren eine Tischtennisplatte. Zudem laden zahlreiche Sitzbänke, einzeln oder in Gruppen aufgestellt, zum Treffen mit Kommilitonen ein oder bieten einen geschützten Ort zum Rückzug. Die Außenwände sind in Ultramarinviolett gestrichen. Die Holz-Isolierglasfenster sind fliederfarben lackiert und teilweise asymmetrisch zu einander eingebaut. In ihren Größen und Formen sind unterschiedliche Fenstertypen zu erkennen, so sind in den oberen Stockwerken Rundbogenfenster mit einfacher Kippung eingesetzt, in den vorstehenden Gebäuden im zweiten Stock Kreuzfenster und in den ersten Geschossen dreigliedrige Fenster. Die Erdgeschosswohnungen haben zu den Innenhöfen sich ausweitende Einzelzimmervorbauten mit Pultdächern, deren Dacheindeckung ebenfalls aus Eternit besteht, und lassen die Sparren deutlich erkennen.





*Vorgesetztes Haus mit Vorbau und Pultdächern*

Die ersten Stockwerke verfügen über Balkone, die ebenerdigen Wohnungen über Austritte zu den Terrassen. Diese können über die Gemeinschaftsküchen begangen werden.



*Östliche Ansicht, Balkonkonstruktionen*

Die zwischen 12 und 18 qm großen Einzelzimmer sind in Dreier- bis Sechser-Wohngemeinschaften eingeteilt und kosten monatlich 240 bis 299 €Miete. Jede WG ist durch die gewollten vielen Winkel stark individuell und unterscheidet sich von den jeweils anderen Wohnungen. Die Innenwände wurden verputzt und mit Rauhfaserpapete bekleidet und gestrichen. Als Bodenbelag wählte man PVC auf schwimmendem Estrich. In jede Wohnung ist eine Küche und ein Bad mit Duschkabine, Toilette und Waschbecken integriert. Die Sechser-Wohngemeinschaften verfügen über zwei Bäder. Alle Zimmer sind mit Bett, Matratze, Regal, Schreibtisch, Stuhl und Wandregal möbliert. Alle Studierendenzimmer



besitzen zudem Rolläden. Die oberen Stockwerke können durch frei stehende Holztreppe-  
konstruktionen erreicht werden.



*Wohnbeispiel mit Küche und Einzelzimmer*

Die Bewohner dieses Studentenwohnheims können über einen Kraffraum, einen gut ausgestatteten  
Werkzeugraum und eine Grundausrüstung für kleinere Feste verfügen. 15 gewählte Tutoren  
organisieren das Leben im Wohnheim. Zu ihnen gehören Wohnheimsprecher, Wohnungsreferenten,  
internationale Tutoren, Tutoren für den Kraffraum, das Sommerfest, den Werkzeugraum, die In- sowie  
Outdoorspiele und den Grill. Zudem gibt es einen Kassenwart.



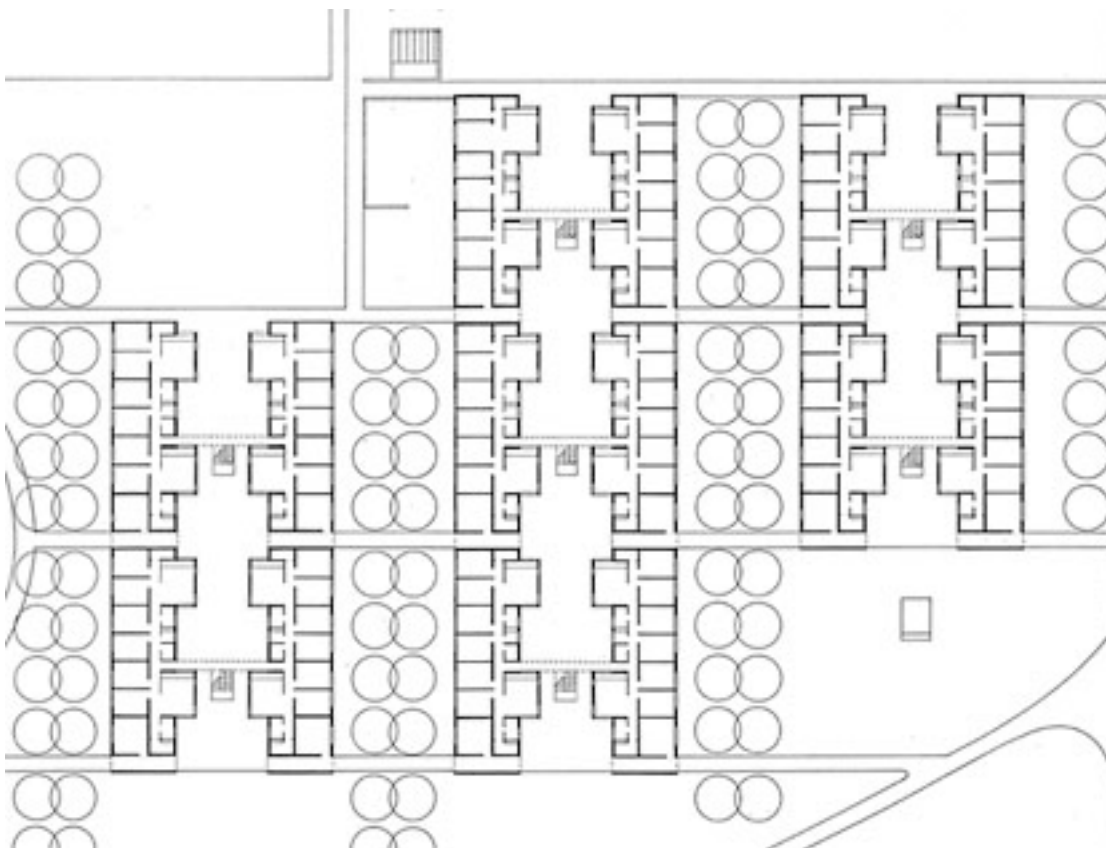
*Kraffraum des Studentenwohnheim Straußäcker II*

Auch dieses Wohnheim veranstaltet jährlich ein großes Sommerfest mit Live-Bands, DJ, Essens- und Getränkeständen. Ebenso findet die Laufrunde der Zimmeranwärter mit den gegenseitigen Nominierungen in gleicher Weise wie im Straußäcker I statt.

Bislang gab es nur kleinere Ausbesserungsarbeiten, jedoch ist für die kommenden Jahre ein großangelegter Sanierungsplan vorgesehen. Dabei sollen u.a. die Holzgeländer der Treppenkonstruktionen durch Metallgeländer ersetzt werden.

### **Straußäcker III**

Die Wohnanlage Straußäcker III wurde von den Architekten Faller + Heß aus Stuttgart geplant und unter der Baubetreuung 'Drees & Sommer' zwischen 1996 und 1997 gebaut. Die Vereinigung Stuttgarter Studentenwohnheime e.V. als Bauherr musste für die Baukosten in Höhe von 17,4 Millionen DM aufkommen. Im Jahr 1998 kaufte das damalige Studentenwerk Stuttgart (heute Studierendenwerk Stuttgart) das Wohnheim. Es befindet sich im Allmandring 3 C-I und bietet Platz für 304 Einzelzimmer mit je 12 qm in Zweier- und Viererwohngemeinschaften. Insgesamt beträgt der umbaute Raum 26.000 cbm.



*Grundriss Straußäcker III.*

Bildquelle: <http://www.fmb-architekten.de/projekte.php?mp=04&mm=006&sm=plaene&pg=02>

Die sieben sich gegenüber liegenden Betonbauten bilden jeweils eine Einheit als Quadrat mit Innenhof. Die Quadrate bilden zweimal als Zweiereinheit und einmal als Dreiereinheit Rechtecke, die

parallel zueinander aufgestellt sind. Die beiden Zweierreihen umschließen dabei die Dreierreihe. Jede Gebäudeeinheit besteht aus einem Erdgeschoss und zwei Obergeschossen. Diese können über freie Stahltreppen-Konstruktionen begangen werden und sind über den Hof hinweg mittels Stahlbrücken miteinander verbunden.



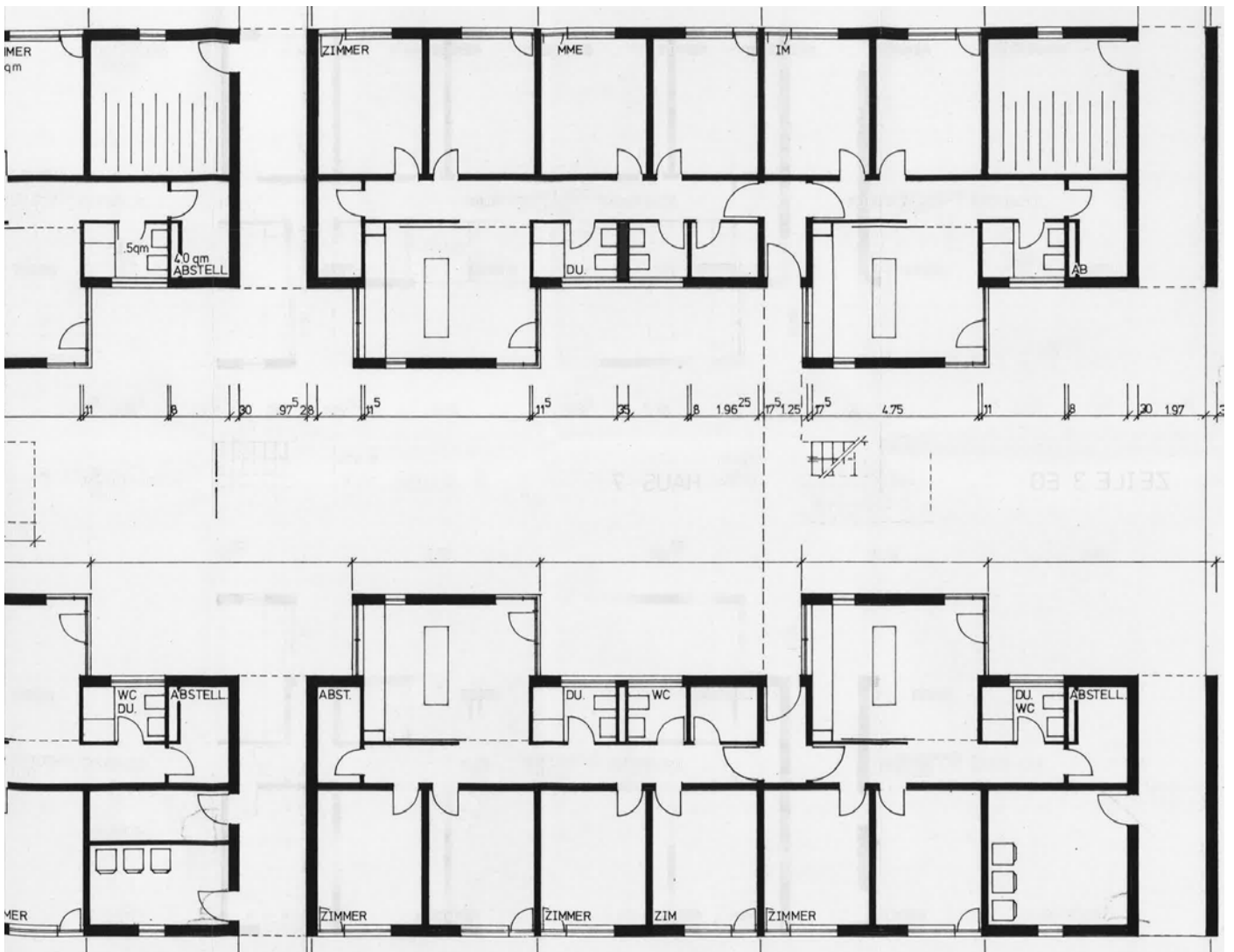
*Querschnitt mit Stahltreppenkonstruktion und Brücken;  
Bildquelle: Studierendenwerk Stuttgart*



*Stahltreppenkonstruktion und Brücken*

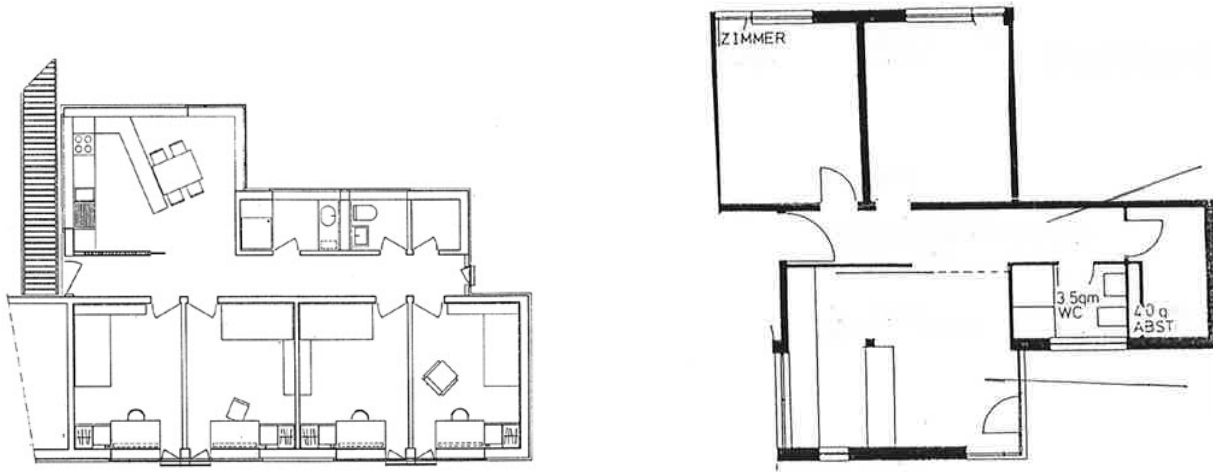
West-östliche Durchgangswege verbinden die dreigeschossigen Studentenhäuser miteinander, zudem können in den Durchgängen die sieben Waschräume und die fünf Fahrradkeller begangen werden. Die Gemeinschaftsräume der Wohngebäude öffnen sich zu den Innenhöfen, die privaten zum Grünen hin. Für die Begrünung nutzte man den Platz zwischen den Häuserreihen, füllte diesen mit Rasenfläche aus und pflanzte parallel zu den Häusern jeweils 2 Baumreihen, die den Ein- bzw. Ausblick aus den privaten Räumen der jeweils gegenüberliegenden Räume der Wohneinheit wechselwirkend verhindern und die Privatsphäre schützen sollen. Die gepflasterten Innenhöfe sind mit ihren Sitzbänken aus Beton und Holzauflage als Treffpunkt der Anwohner konzipiert.





*Innenaufteilung der Wohngemeinschaften; Bildquelle: Studierendenwerk Stuttgart*

Die Stahlbeton-Flachdächer sind randbekieselt und begrünt. Stahlbeton-Streifenfundamente bilden die Basis dieser Wohnanlage. Als Abschluss wählte man Stahlbetondecken. Die Innenwände und Außenwände baute man mit Schalungssteinen und umschloss sie mit einer Thermohaut. Schließlich wurde die Außenfassade verputzt und in einem Grauton angestrichen. Zum ebenerdigen Schutz der Fassade wählte man einen gewellten Plastikeinsatz, von dem aus ein ca. 60 cm breiter Kieselstreifen austritt, dieser dient zur Ableitung des Regenwassers.



Links: Aufbau einer 4er WG; Bildquelle: <http://www.fmb-architekten.de/projekte.php?mp=04&mm=006&sm=plaene&pg=02>  
 Rechts: Aufbau einer 2er WG; Bildquelle: Studierendenwerk Stuttgart

Die Gebäude sind in Zweier- und Viererwohngemeinschaften unterteilt. Jede WG verfügt über eine Küche, ein Bad mit Dusche samt Duschvorhang, Toilette und Waschbecken und einen geräumigen Abstellraum mit Regalen und Stahlgestell für Plastikabfalltüten. Die Gemeinschaftsküchen aller Stockwerke sind deckenhoch teilverglast mit zwei sich nach innen öffnenden Balkontüren. Die Erdgeschosswohnungen sind hier bevorteilt, da der Gemeinschaftswohnbereich vergrößert wird durch die Möglichkeit, die Innenhöfe mit zu nutzen. Die Balkontüren der oberen Stockwerke sind durch stählerne Schutzgitter abgesichert. Eine Schiebetür trennt den Küchenbereich von Gang, Studierendenzimmern und Bad. Die blaue Einbauküche besteht aus vielen Schrankunterteilungen für Geschirr und Essensvorräte, einem Herd, einem Backofen und einer Spüle. Zudem gibt es einen großen Tisch mit Stühlen und weitere Wandregale zur Unterbringung von Gemeinschaftsgut. In den Viererwohngemeinschaften trennt eine Zwischenwand den Küchenbereich vom Ess- und Aufenthaltsbereich ab. Reinigungsutensilien, Mülltüten und Leuchtmittel werden vom Studierendenwerk durch den Hausmeister zur Verfügung gestellt. Der Zugang zu den oberen Wohneinheiten wird über eine äußere Stahltreppenkonstruktion ermöglicht. Der Eingangsbereich der Wohngemeinschaften wird durch ein silbernes Bullaugenfenster in der blau oder eierschalengelb lackierten Eingangstür erhellt. Eine Schallschutzgummimatte soll hier vor Eintrittsgeräuschen schützen.





*2-er WG (oben: Küche, unten: Bad mit Toilette und Dusche, Abstellraum)*

Jedes der 304 Studenten-Einzelzimmer hat 12 qm und kostet monatlich zwischen 252 und 299 €. Sie sind entweder nach Osten oder Westen ausgerichtet und verfügen über zwei Kunststofffenster (ursprünglich Holzfenster): ein großes Schreibtischfenster sowie eine nach innen sich öffnende Balkontür. Dies ermöglicht den Bewohnern der Erdgeschosses den direkten Austritt ins Freie. In den Obergeschossen sind die Balkontüren von einem stählernen Schutzgitter umgeben.



*Blick auf die Austritte der Wohnküchen*

In jedem Zimmer sind rote Vorhänge angebracht. Der Boden ist mit PVC gedeckt. Die Möblierung ist holzverleimt und besteht aus einem Bett mit Matratze, einem Bücherregal, einem Schreibtisch, einem Nachttisch und einer Schreibtischlampe. Geheizt wird mit der Wärme des uni-eigenen Heizkraftwerks (siehe: [http://www.uni-stuttgart.de/hi/gnt/campus/Stationen/vaihingen/nord/station\\_p2.html](http://www.uni-stuttgart.de/hi/gnt/campus/Stationen/vaihingen/nord/station_p2.html)).

Elektrizität und Wasser werden wie bei allen anderen Studentenwohnheimen auf dem Campus Vaihingen von der ENBW bezogen.





*Möblierung eines Einzelzimmers*

Außer der Wiederherstellung der Dachisolierung durch einen neuen Aufbau auf einem der Wohnhäuser waren bislang nur kleinere Ausbesserungsarbeiten notwendig geworden. Vor einiger Zeit kam es beim Versuch, Kartoffeln zu frittieren, zu einem Küchenbrand in einer Wohngemeinschaft, was zur Folge hatte, dass die komplette WG renoviert und die Küche grundsaniert werden musste.

Eine Besonderheit des Studentenwohnheims ist, dass die Hausmeisterwohnung und einige Zweier-WG's im Erdgeschoss an Studierende mit Kindern vermietet werden. Aus eigener Erfahrung kann ich berichten, dass die Wohnzeit mit meinem Kind in diesem Studentenwohnheim eine sehr angenehme Zeit war. Zum einen sind die vielen verkehrsberuhigten Wege um das Wohnheim und die Nähe zum Pfaffenwald eine ideale Voraussetzung für Spaziergänge und Radfahrten mit kleineren Kindern, zum anderen liegen die "Krabbelstube Stuttgart-Vaihingen" für Kleinkinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren und der Kindergarten "Kinderhaus Uni-Kids" für Kinder ab einem Alter von 3 bis 6 Jahren des Studierendenwerks Stuttgart in nächster Nähe auf dem Campus Stuttgart-Vaihingen. In einem der Innenhöfe ist zudem ein Sandkasten mit Holzumrandung eingelassen.

Des Weiteren gibt es ein Wohnungsreferat, das in einem der Nebenräume untergebracht ist. Die Tutoren helfen Studierenden bei der kurzzeitigen Untervermietung ihrer Zimmer, beispielsweise über die Semesterferien und helfen Wohnungssuchenden eine Übergangsunterkunft zu finden. Ein solches Referat findet sich auch in Straußäcker I und II, ebenso wie internationale Tutoren, die sich um die Integration Programmstudierender kümmern. Seit 2012 gibt es Wohnungsreferenten und Tutoren für Freizeit, Spiele und Technik.

Die anwohnenden Studierenden aller drei Studentenwohnheime halten ihre Wohngemeinschaften in Eigenregie in Ordnung. Trotzdem wird einmal pro Jahr ein Frühjahrsputz der gemeinschaftlich genutzten Räume gefordert. Hierfür muss eine Putzliste abgearbeitet werden, die von den zuständigen Hausmeistern kontrolliert wird. Dies hatte u.a. zur Folge, dass die Küchenzeilen im Straußäcker III seit dem Einbau noch nicht ausgetauscht werden mussten und sich in einem sehr guten Zustand befinden. Der Hausmeister verfügt zudem über ein Lager und eine Garage, in welcher ein Rasenmäher

untergebracht ist. Letzterer erfreut sich im Sommer bei den Studierendenkindern größter Beliebtheit, da sie mit ein wenig Glück vom Hausmeister ein Stück mitgenommen werden.



*Garage des Hausmeisters mit Arbeitsgeräten*

Gespräche mit ehemaligen und derzeitigen Bewohnern vermittelten mir den Eindruck, dass das Wohnen im Straußäcker III als angenehm empfunden wird. Kleinere Feiern werden meist in Absprache oder Kooperation mit den Mitbewohnern veranstaltet.

## **Schluss**

Abschließend kann gesagt werden, dass die Wohnheime Straußäcker I und II aufgrund der zahlreichen Begegnungsstätten, der Organisationsarbeit der Tutoren, der großangelegten Veranstaltungen, der Laufgruppen und des günstigen und ansprechenden architektonischen Aufbaus der Gebäude einen wesentlich höheren Anteil zur Bildung einer gut vernetzten Gemeinschaft beitragen als es in Straußäcker III der Fall ist. Zudem können und werden in diesen beiden bevorteilten Wohnheimen soziale und organisatorische Kompetenzen in einem breiteren Rahmen erlernt und weitergegeben. Dies bestätigt auch eine Meinungsumfrage mit den derzeitigen Bewohnern aller drei Studentenwohnheime. Seit zwei Jahren wird versucht, das Defizit im Straußäcker III durch Schaffung neuer, bislang nicht vorhandener Bereiche auszugleichen, so z.B. durch Freizeit-, Spiele- und Techniktutoren und die Anschaffung von benötigtem Equipment, wie Pavillons und Bierzeltgarnituren.

**Fotos:** Anja König (wenn nicht anders vermerkt)

*Mein großer Dank geht an die Mitarbeiter des Studierendenwerks Stuttgart, v.a. an Frau Michaela Schlamp, die mir sehr kurzfristig benötigte Unterlagen zukommen ließ, und an Herrn Erwin Paulus von der Vereinigung Stuttgarter Studentenwohnheime e.V.*

## **Literatur:**

Vereinigung Stuttgarter Studentenwohnheime e.V. (Hrsg): *Raum ist in der kleinsten Hütte. Vereinigung Stuttgarter Studentenwohnheime e.V.*, Stuttgart. 2001.

## **Gespräche mit Mitarbeitern des Studierendenwerks Stuttgart und der Vereinigung Stuttgarter Studentenwohnheime e.V.**

Norbert Bickert, Hausmeister Straußäcker II, Studierendenwerk Stuttgart

Roland Ott, Hausmeister Straußäcker I, Studierendenwerk Stuttgart

Erwin Paulus, Vereinigung Stuttgarter Studentenwohnheime e.V.

Michaela Schlamp (Technik), Studierendenwerk Stuttgart

Stefan Schneider (Wohnen und Technik), Studierendenwerk Stuttgart

Peter Sperling, Hausmeister Straußäcker III, Studierendenwerk Stuttgart

## **Gespräche mit Bewohnern der Studentenwohnheime Straußäcker I, II und III**

Julian Belschner, Hanaa Dahy, Alexander Hug, Dirk Konrad, Florian Müller, Adel Omran, Mark Schmidt, Henrik Schühle, Maximilian Weiblein

## **Internetrecherche (letzter Zugriff jeweils 10.08.2014)**

<http://www.straussi1.de/>

<http://www.straussi2.de/>

<http://str3.wh-stuttgart.net/>

<http://www.studierendenwerk-stuttgart.de/wohnheim/straussaecker-i>

<http://www.studierendenwerk-stuttgart.de/wohnheim/straussaecker-ii>

<http://www.studierendenwerk-stuttgart.de/wohnheim/straussaecker-iii>

[http://www.hdm-stuttgart.de/view\\_news?ident=news20130919134933](http://www.hdm-stuttgart.de/view_news?ident=news20130919134933)

<http://woref-allmandring.de/de>

<http://www.fmb-architekten.de/projekte.php?mp=04&mm=006&sm=plaene&pg=02>

**Autorin:** Anja König (B.A.), Studentin der allgem. Geschichte im M.A. „Quellen und Deutungen“